

Die Kritik der Schriftgelehrten und Pharisäer und die Antwort Jesu

Mt 15:1

Dann kommen die Pharisäer und Schriftgelehrten von Jerusalem zu ^d Jesu und sagen:

Mt 15:2

Weshalb übertreten deine ^d Lernenden die Überlieferung der Ältesten? Denn sie waschen sich ihre ^d Hände nicht, wenn sie Brot essen.

Mt 15:3

^dEr aber antwortete und sagte zu ihnen: **Weshalb übertretet auch ihr das Innenziel ^d Gottes wegen eurer ^d Überlieferung?**

Mt 15:4

Denn ^d Gott sagte: "Wertschätze den Vater und die Mutter!" und: "Der, der Vater oder Mutter betreffend Übles sagt, soll im Tod zum Lebensende kommen."

Mt 15:5

Ihr aber sagt: "Wer zu dem Vater oder der Mutter sagt: Eine Schenkgabe an Gott sei das, "was du von mir als Nutzen hättest."

Mt 15:6

Keinesfalls wird er seinen ^d Vater [oder seine ^d Mutter] wertschätzen. Und so macht ihr das Wort ^d Gottes wegen eurer ^d Überlieferung ungültig. (Hinweis: Der

Text in eckigen [] Klammern findet sich im Codex Ephraemi)

Mt 15:7

Heuchler! Ideal prophezeite Jesaja euch betreffend, *indem er sagte:*

Mt 15:8

Dieses ^d Volk wertschätzt mich *mit* den Lippen, aber ihr ^d Herz *ist* weit entfernt von mir.

Mt 15:9

Vergeblich aber ehren sie mich, *indem sie als Lehren Vorschriften der Menschen lehren.*

Parallelstellen: 3) Mt 7.3-5; Mk 7.6-8,13; Tit 1.14; 4) 2Mo 20.12; Spr 23.22; Mt 19.19; Eph 6.1; 5) Mk 7.11,12; 6) Mk 7.13; 1Tim 5.8; 7) Mt 23.23-29; Mk 7.6; Apg 28.25-27; 8) Jes 29.13; 1Petr 3.10; Hebr 3.12; 9) Mk 7.7; Kol 2.18-22; 1Tim 1.4; 4.1-3,7; Tit 1.14; Hebr 13.9

Innenziel – ἐντολή (*entolä*) – Ein von Gott ins Innere gegebene Ziel, das noch nicht erreicht worden sein muss – Mt 28.20; Joh 15.17 u.a.

***Eine Schenkgabe an Gott sei das*, "was du von mir als Nutzen hättest:**

Hier Verse 4-6 – Die Wohlverehrung Gottes hat ihre Grenzen dort, wo sie Seinen anderen Anweisungen entgegenstehen.

1Tim 5.8 – Man kann, um Gott zu dienen, seine Eltern nicht vernachlässigen! Das ist eine geistlich falsche Zielsetzung.

Vergeblich aber ehren sie mich:

Kol 2.18-22 – "Wenn ihr ^{zsm} mit Christus weg *von* den Elementen des Kosmos gestorben seid, was seid ihr dogmatisiert, als lebtet ihr *noch* in *dem* Kosmos?"

1Tim 4.7; vgl. Tit 1.14 – "Die unheiligen und greisenhaften Mythen aber weise ab, übe dich aber zum Wohlehren *Gottes*."

Was den Menschen kultisch unrein macht

Mt 15:10

Und er rief die *Volksmenge herzu und* sagte zu ihnen: **Hört und versteht!**

Mt 15:11

Nicht das, was ^hin den Mund hineinkommt, macht den Menschen kultisch unrein, sondern das, was aus dem Munde herausgeht, dieses macht den Menschen kultisch unrein.

Mt 15:12

Dann kamen seine ^d Lernenden *herzu* und sagten zu ihm: Nimmst du wahr, dass die Pharisäer verärgert wurden, *als* sie das Wort hörten?

Mt 15:13

^dEr aber antwortete *und* sagte: **Jede Pflanze, welche mein ^d himmlischer ^d Vater nicht pflanzte, wird entwurzelt werden.**

Mt 15:14

Lasst sie! Sie sind blinde Wegführer Blinder. Falls aber *ein Blinder einen Blinden des Weges führen würde*, werden beide ^hin *eine* Grube fallen.

Mt 15:15

^dPetros aber antwortete *und* sagte zu ihm: Erläutere uns diese ^d Parabel.

Mt 15:16

^dEr aber sagte: **Momentan seid auch ihr Unverständige.**

Mt 15:17

Versteht ihr nicht, dass alles, was ^hin den Mund hineingeht, ^hin den Bauch gelangt und ^hin den Abort ausgeworfen wird?

Mt 15:18

Das aber, was aus dem Mund herausgeht^{pl}, kommt aus dem Herzen heraus, und jenes^{pl} macht den Menschen kultisch unrein.

Mt 15:19

Denn aus dem Herzen kommen böse Erwägungen, Morde, Ehebrüche, Hurereien, Diebereien, falsche Zeugnisse *und* Lästerungen heraus.

Mt 15:20

Diese sind es, die den Menschen kultisch unrein machen, ^d aber *mit* ungewaschenen Händen *zu* essen, macht den Menschen nicht kultisch unrein.

Parallelstellen: 11) Mk 7.15,18,20,23; Apg 10.14,15; 11.8,9; Röm 14.14,20; 1Tim 4.4,5; Tit 1.15; 13) Joh 15.2,6; 14) Mt 23.16-24; Lk 6.39; 2Pet 2.1; 16) Mt 16.9; Mk 6.52; 8.17,18; Lk 9.45; 18.34; Hebr 5.12; 17) 1Kor 6.13; Kol 2.21,22; 18) Mt 12.34; EH 13.5,6; 19) Mt 9.4; Gal 5.19-21; 20) Mt 23.25,26; Mk 7.3,4; Lk 11.38-40; 1Kor 3.16,17

kultisch unrein – κοινῶς (*koinoō*) – etwas kultisch verunreinigen; levitisch bzw. kultisch unrein / ungeheiligt machen; beschmutzen, profanieren, entweihen (ST).

was nicht als "kultisch unrein" (gemein) zu rechnen ist:

Röm 14.14,20 – Es ist nichts aus sich selbst "kultisch unrein" (gemein).

1Tim 4.3-5 – Alles, was Gott gemacht hat, ist grundsätzlich ideal, und nicht verwerflich.

Tit 1.15 – "Den Reinen ist alles rein, aber den Beschmutzwordenen und Ungläubigen ist nichts rein, sondern beschmutzt worden ist sowohl ihr

^dDenken *als* auch *ihr* ^dGewissen."

Der "Reine", der gesund im Glauben ist, hat ein "gereinigtes Herz", und kann damit alles aus der Sicht Gottes sehen.

was ^hin den Mund hineinkommt – vs. – was aus dem Munde herausgeht

Kol 2.21,22 – Wir unterliegen nicht den Ernährungsvorschriften der Menschen! Egal, ob politisch oder religiös motiviert.

Anmerkung:

Aus hygienischen oder gesundheitlichen Gründen mag es durchaus angebracht sein, etwas nicht zu berühren oder zu kosten, aber nicht aufgrund religionsgesetzlicher oder machtpolitischer Anweisungen. Auch ist die geistliche Anwendung von der buchstäblichen zu unterscheiden (vgl. 2Kor 6.17).

Mt 9.4 – Was aus dem Mund herausgeht, hat mit dem Herzen zu tun.

Gal 5.19-21 – Es sind "Gewirke des Fleisches".

1Kor 3.16,17 – Der "Tempel Gottes" darf nicht verdorben werden.

Siehe auch ergänzende Hinweise bei Mk 7.15ff.

Jede Pflanze, welche mein ^d himmlischer ^d Vater nicht pflanzte, wird entwurzelt werden:

Zit. WU: "Dem Bedenken der Jünger, der Herr könnte die Pharisäer und Schriftgelehrten zu scharf getadelt haben, stellt Jesus das Gleichnis von der Pflanzung gegenüber. [...] Mit der Pflanzung meint der Herr die Pharisäer selbst, nicht nur ihre Satzungen und Überlieferungen. Die Pharisäer und ihre Satzungen sind einer Pflanzung zu vergleichen, die der himmlische Vater nicht angelegt hat und die darum ausgerottet werden muss! – Sie glauben, Sehende zu sein – und sind nicht nur selbst blind, sondern blinde Führer von lauter Blinden. Der Sturz beider in die Grube, des Führers und des Geführten, wird das furchtbare Ende sein."

Anmerkung: Das "furchtbare Ende" wird ein zurechtbringendes Gericht in einer reinigenden Feuer sein! Siehe dazu im Anhang auf Seite 661 den Miniexkurs zur Rettung.

Der Glaube der kananäischen Frau

Mt 15:24

^dEr aber antwortete *und* sagte: **Ich wurde nicht gesandt, als nur ^hzu den verlorenen ^d Schafen des Hauses Israel.**

Mt 15:25

^dSie aber kam *und* warf sich *anbetend* zu ihm hin *und* sagte: Herr, hilf mir!

Mt 15:26

^dEr aber antwortete *und* sagte: **Es ist nicht ideal, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hündchen hinzuwerfen.**

Mt 15:27

^dSie aber sagte: Ja, Herr; denn es essen auch die Hündchen von den Bröckchen, die von dem Tisch ihrer ^d Herren fallen.

Mt 15:28

Dann antwortete ^d Jesus *und* sagte zu ihr: **O Frau, dein ^d Glaube ist groß. Es wer-**

de dir, so, wie du willst. Und ihre ^d Tochter wurde von jener ^d Stunde an geheilt.

Parallelstellen: 24) Mt 10.5,6; Lk 15.4-6; 26) Mt 7.6,27,28; Röm 9.4; 28) Mt 8.10,13; Mt 9.29,30; Mk 5.34; 9.23,24; Lk 7.9,50; 17.5; 18.42,43; Joh 4.50-53; Röm 4.19,20; 2Thes 1.3

verlorene Schafe des Hauses Israel:

- Hier Vers 24 – Mit den "verlorenen Schafen" sind vorwiegend die Angehörigen des etwa 700 vZtr. aus dem Gesetz entlassenen Hauses Israel gemeint.
- Jer 3.8 – Das Haus Israel (Nordreich) erhielt von Gott einen Scheidebrief und wurde damit aus dem Bündnis entlassen.
- Joh 10.16 – Jesus bezeichnete sie als "andere Schafe".
- Apg 15.14-16 (KK) – Simon bezeichnete sie als "Volk für seinen Namen".
- Röm 9.24,25 (KK) – Das in Hosea genannte "Nicht-mein-Volk" (LO °AMiJ לֹא-עַמִּי) ist die Bezeichnung für das Nordreich Israel. Wenn Paulus daher sagt, die Berufung geschieht **wie** Hosea gesagt hat, dann sollte man bei Hosea nachlesen, **wie** er es gesagt hat. Demnach gehören **die** Nationen zum Nordreich, und sind nicht irgendwelche Heiden.
- Hos 2.1[1.10]

S. a. das ausführliche Thema "Israel": <https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen/israel.pdf>
Ebenso im Anhang auf Seite 659: "Die eine Samenlinie".

Kinder / Hündchen:

Heilsgeschichtlich denkend, stellen die "Kinder" gesamt Israel dar, während die "Hündchen" die übrigen Nationen symbolisieren. Wie Vers 28 zeigt, wird die Gnade Gottes auch die übrigen Völker erreichen. Siehe dazu auch den Miniexkurs zur Rettung auf Seite 661.

dein ^d Glaube ist groß:

- Hier Vers 28 – Siehe bei Mt 8.13; 9.29 – dir geschieht nach deinem Glauben.
- Röm 12.3,6 – Uns sollte bewusst sein, dass "Gott einem jeden *das* Maß *des* Glaubens zuteilte".
Auch die "Gnadengaben" werden "gemäß der uns gegebenen ^d Gnade" und "gemäß der Proportion des Glaubens" zugeteilt.
- Phil 1.29 – Wörtl. " hinein in ihn *zu* glauben" ist in Gnade geschenkt worden [*ind. ao. pass. von* χαρίζομαι (*charizomai*)].

Speisung der Viertausend

Mt 15:32

^d Jesus aber rief seine ^d Lernenden *herzu und* sagte: **Ich bin innerlich bewegt aufgrund der Volksmenge, da sie schon drei Tage bei mir bleiben und nichts haben, was sie essen könnten. Und ich will sie nicht hungrig wegschicken, damit sie nicht etwa auf dem Weg ermatten.**

Mt 15:33

Und die Lernenden sagen *zu* ihm: Woher *bekämen* wir in der Wildnis so viele Brote, *um* eine so vielzählige Volksmenge *zu* sättigen?

Mt 15:34

Und ^d Jesus sagt *zu* ihnen: **Wie viele Brote habt ihr?** ^dSie aber sagten: Sieben, und wenige Fischlein.

Parallelstellen: 32) Mk 8.1-3; 34) Mt 16.9,19

Siehe im Anhang auf Seite 679 die synoptische Darstellung der Speisewunder gemäß WU 1994: